

Nyd und Missgunscht

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **13-14 [i.e. 14] (1951-1952)**

Heft [4]: **Chrut und Uchrut im Seelegärtli**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-184018>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nyd und Missgunscht

*Wer a de Missgunscht lydet,
Isch arm und öbel dra,
Wil er vo dere Chranket
Fascht nume gsonde cha.*

*Er hät de Chrebs im Herze,
Drom ischt er grüe und gäl,
Und s Chüing werd lang und spitzig,
Und d Auge lueged schäl.*

*Sys Bluet ischt ganz vergiftet,
Und s Gmüet werd ysig chalt,
s verchörzt em s Erdeläbe,
Schnell werd er wüescht und alt.*

*I bravi Herze stoost er
d Verlümdig wien en Speer,
Er raubt em arme Opfer
Di köschtlich, heilig Ehr.*

*De Herrgott werds notiere,
De Nyd chont ordli tüür:
De Nyder zahlt die Rechnig
Emol im Höllefüür.*